



Rheinfelder Tage «Psychosomatik und Arbeit»

Die erschöpfende Arbeitswelt – Realität oder Luxusproblem?

Donnerstag, 10. Dezember 2015



Liebe Kolleginnen und Kollegen

Wir freuen uns, Sie zu unserer nächsten Tagung der Reihe «Psychosomatik und Arbeit» einzuladen, unter dem Titel «Die erschöpfende Arbeitswelt – Realität oder Luxusproblem?», und hoffen auf ebenso grosses Interesse wie in den letzten Jahren.

Zu Beginn der Tagung werden die Ergebnisse einer 2014 durchgeführten Befragung von Medizinerinnen in der Schweiz und in Griechenland vorgestellt, die von der im Gefolge der Rheinfelder Tage gegründeten Forschungsgruppe Oekame (Oekonomie – Arbeit – Medizin) durchgeführt wurde. In der Folge beleuchten Referentinnen und Referenten die komplexe Problematik sowie mögliche Ursachen und Interventionen aus ihrer jeweiligen Perspektive als Wissenschaftler (Soziologie, Arbeitspsychologie) sowie als Arbeitnehmer. Die Herausforderungen bei arbeitsassoziierten Krankheiten und Behandlungsmöglichkeiten im Alltag praktisch tätiger Ärztinnen und Ärzte sowie Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten werden dargestellt. In einer Plenumsdiskussion wird die Thematik ergänzt. Parallel dazu werden Workshops zur Behandlung im Alltag durchgeführt.

Eine wertvolle Bereicherung erwartet Sie zum Schluss der Tagung. Der Literaturwissenschaftler und Autor Wolfgang Martynkewicz liest aus seinem Werk «Das Zeitalter der Erschöpfung». Während wir heute mit einer wirtschaftlich und sozialmedizinisch belastenden Epidemie von Erschöpfungserkrankungen/Burnout-Fällen gerade bei Tüchtigen konfrontiert sind, der viele Betriebe auch angesichts des gleichzeitigen wirtschaftlichen Drucks zu Rationalisierung und Rentabilitätssteigerung hilflos gegenüber stehen, zeigt Wolfgang Martynkewicz anhand illustrierender Fälle wie Bismarck und Nietzsche, wie bereits im 19. Jahrhundert Erschöpfung grassierte. Schon damals wurde ein Zusammenhang postuliert mit der durch die beginnende Industrialisierung bedingte Beschleunigung des Arbeits- und Alltagslebens, insbesondere durch die Erfindung der Dampfmaschine, der Eisenbahn sowie des Telefons. Ein spannender Rückblick, der auch ein vertieftes Verständnis für die Gegenwart eröffnet.

Wir freuen uns auf eine spannende und vielseitige Tagung und hoffen, Sie bei uns anzutreffen.

Leitung

KD Dr. med. Christel Nigg
FMH Innere Medizin,
Chefärztin Klinik Susenberg
Zürich

Prof. Dr. med. Peter Keel
FMH Psychiatrie und Psycho-
therapie, Basel

Dr. med. Hanspeter Flury
Psychiatrie und Psycho-
therapie FMH, Psychosoma-
tische und Psychosoziale
Medizin SAPPM, Chefarzt
und Ärztlicher Direktor
Klinik Schützen Rheinfelden

Programm

- ab 08.30 **Eintreffen, Registrierung, Begrüssungskaffee**
- 09.00–09.10 **Begrüssung, Einleitung**
Dr. med. Hanspeter Flury
- 09.10–10.10 **Der ärztliche Blick auf die heutige Arbeitswelt: Empirische Befunde und soziologische Fragen.**
Prof. Dr. Franz Schultheis; Patricia Holder. Dass sich die moderne Arbeitswelt rapide wandelt, ist ein schon banaler Gemeinplatz. Weiterhin kontrovers diskutiert wird jedoch, was diese Veränderungen für die arbeitenden Menschen mit sich bringen: Last oder Lust, Befriedigung und Anerkennung oder Entfremdungsgefühle und Erschöpfung. Der Beitrag zieht erste Rückschlüsse aus einer laufenden empirischen Erhebung bei mehreren hundert Schweizer Ärzten, vergleicht sie mit Befunden einer parallelen Untersuchung im krisengeschüttelten Griechenland und diskutiert dies.
- 10.10–10.30 **«Wessen Interessen – wer kann was warum von wem verlangen?» Erfahrungen aus der Sicht der Arbeitnehmenden.**
Elli von Planta. Die Referentin berichtet aus ihrer langjährigen Erfahrung als Arbeitnehmenden-Vertreterin in einer Grossbank. Das Marktmodell kennt keine Gefühle und deshalb auch keine Sorge für oder um die in ihm agierenden Menschen. Verantwortung für die Gesundheit dieser Menschen übernehmen Unternehmen nur dort, wo sie dazu gesetzlich verpflichtet sind bzw. für die Folgen von Krankheit und Unfall haften.
- 10.30–11.00 **Kaffeepause**
- 11.00–11.40 **Sinngenerierung – wo gelingt sie? Diesseits oder jenseits der Erwerbstätigkeit?**
Prof. em. Dr. phil. Theo Wehner. «Jedem Dritten geht ein sinnvoller Job vor Karriere», so titelte DIE WELT bereits 2013 und bestätigte das, was sich in weltweiten Befragungen bereits seit 2009 zeigte. Auch wenn es «nur» ein Gedankenexperiment ist, zeigt sich doch, dass nicht mehr Karriere, Lohn, mehr Freizeit oder höhere Arbeitszufriedenheit gesucht werden, sondern Sinnerleben bzw. sinnvolle Arbeitsaufgaben. Das Referat geht darauf ein, was Sinn ist, wie er gemessen und erlebt wird und wo er «angetroffen» bzw. generiert werden kann.
- 11.40–12.20 **Erschöpfung, ein Problem der Tüchtigen?**
Prof. Dr. med. Peter Keel. Erschöpfung und chronische Müdigkeit wecken die Befürchtung, dass ein somatisches Leiden vorliege, doch handelt es sich meist um die Folgen einer – oft nicht erkannten – anhaltenden Überlastung, also einer stressbedingten Störungen. Ausgesprochen tüchtige, engagierte und hilfsbereite Menschen sind besonders anfällig dafür. Die Hintergründe dieses Phänomens werden beleuchtet.
- 12.20–13.00 **Die medizinisch-psychosoziale Perspektive: Nur behandeln, und wie? Oder auch Rezepte für die Arbeitswelt von morgen?**
Dr. med. Hanspeter Flury. ÄrztInnen und PsychotherapeutInnen drohen in der Übermacht der äusseren Belastungen die Möglichkeiten der Behandlung Betroffener zu unterschätzen. Im Referat wird eine Übersicht über wichtige Behandlungsgrundsätze, den Umgang mit Arbeitgebern sowie die Prävention beim Individuum und am Arbeitsplatz vermittelt. Gibt es medizinisch-psychiatrischer Anforderungen und Wünsche für die Arbeitswelt von morgen?

Programm, Workshops

13.00–14.15 **Mittagessen (Klinikführung ab 13.45 Uhr für Interessierte)**

14.15–15.45 **Entweder Vortrag und Plenums-Diskussion oder einer der Workshops B bis D**

15.45–16.00 **Pause**

16.00–16.45 **Lesung «Das Zeitalter der Erschöpfung: Die Überforderung des Menschen durch die Moderne».**

Wolfgang Martynkewicz liest aus seinem Buch. Einführung: Dr. med. Melitta Breznik. Der Autor zeigt, wie bereits um 1900 die Gesellschaft unter Schwäche und Müdigkeit litt. Nicht nur nervöse Künstlerpersönlichkeiten wie Rilke und Kafka wurden davon heimgesucht, auch der Philosoph Nietzsche und vermeintlich standfeste Politiker wie Otto von Bismarck. Ein anregender Blick in die Geschichte, der das Verständnis für das Erleben von Menschen heute schärft – und vielleicht sogar den Blick in die Zukunft...

17.00 **Apéro**

Vortrag und Plenums-Diskussion

Vortrag: Was tut der Arbeitgeber gegen Erschöpfung? Das Beispiel der SBB AG. Markus Jordi. Die SBB AG, einer der grössten Arbeitgeber der Schweiz, ist traditionell für ihre hohe soziale Verantwortung bekannt. Zugleich steht sie unter ständig steigendem Veränderungs-, Leistungs- und Kostendruck. Wie geht sie mit diesen riesigen unternehmerischen Herausforderungen um?

Plenumsdiskussion: Gibt es einen Konsens über die Frage, welche arbeitsassoziierten, gesellschaftlichen und individuellen Faktoren in der heutigen Arbeitswelt zunehmend belastend wirken? Welche Veränderungen wären nötig? Was könnte zu einer Trendwende oder einem Ausweg beitragen? Was ist zu tun? Von wem? Es diskutieren Prof. Dr. Franz Schultheis, Prof. em. Dr. phil. Theo Wehner, Markus Jordi und Dr. med. Hanspeter Flury; Leitung Elli von Planta.

Workshop B Warum schreibe ich Patienten krank?

KD Dr. med. Christel Nigg. Krankschreibung ist ein komplexer Prozess mit multiplen Einflussfaktoren - medizinischen und anderen. Ein praxisbezogener Erfahrungsaustausch.

Workshop C Fallstricke in der Psychotherapie von Patienten mit Erschöpfung und Müdigkeit.

Prof. Dr. med. Peter Keel. Das im Vortrag skizzierte eklektische (schulenübergreifende) therapeutische Vorgehen wird vertieft dargestellt. Es wird interaktiv auf die Schwierigkeiten einer rein kognitiv ausgerichteten Verhaltenstherapie eingegangen. Anhand von Fallbeispielen werden Widerstände und Hindernisse diskutiert und insbesondere ergänzende psychodynamische Konzepte erläutert.

Workshop D Die Behandlung von Menschen mit arbeitsassoziierten Stressfolgeerkrankungen.

Dr. med. Melitta Breznik; MSc, M.H.A. Sandrine Burnand. Was bewährt sich aus psychosomatischer Sicht bei der Behandlung von Menschen, die durch die Arbeitswelt belastet sind, insbesondere für die Reintegration im Arbeitsleben? Stationäre und ambulante Behandlungsmöglichkeiten, wie sie in der Klinik Schützen Rheinfeldern praktiziert werden, werden dargestellt und diskutiert, auch an praktischen Fallbeispielen.

Referentinnen und Referenten

Dr. med. Melitta Breznik

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie FMH. Gutachterin Swiss Insurance Medicine (SIM). Leitende Ärztin, Klinik Schützen Rheinfelden.

MSc, M.H.A. Sandrine Burnand

Eidg. anerkannte Psychotherapeutin, Fachpsychologin für klinische Psychologie FSP. Leitende Psychologin, Klinik Schützen Rheinfelden.

Dr. med. Hanspeter Flury

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie FMH. Psychosomatische und Psychosoziale Medizin (SAPPM). Chefarzt und Ärztlicher Direktor, Klinik Schützen Rheinfelden.

Patricia Holder

Soziologin am Seminar für Soziologie, Universität St. Gallen.

Markus Jordi

Leiter Human Resources, Mitglied der Konzernleitung SBB AG.

Prof. Dr. med. Peter Keel

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie FMH.

Wolfgang Martynkewicz

Literaturwissenschaftler und Autor. Lehrbeauftragter an den Universitäten Bamberg und Bayreuth (D). Autor des Buchs «Das Zeitalter der Erschöpfung».

KD Dr. med. Christel Nigg

Fachärztin für Innere Medizin FMH. Psychosomatische und Psychosoziale Medizin (SAPPM). Fähigkeitsausweis Vertrauensarzt. Chefarztin, Klinik Susenberg.

Prof. Dr. Franz Schultheis

Professor für Soziologie am Seminar für Soziologie, Ordinarius und Dekan, Universität St. Gallen.

Elli von Planta

Basel; langjährige Arbeitnehmer-Vertreterin UBS.

Prof. em. Dr. phil. Theo Wehner

Arbeits- & Organisationspsychologie, ETH Zürich.

Anmeldung

Rheinfelder Tage «Psychosomatik und Arbeit», 10. Dezember 2015

Ich melde mich hiermit verbindlich für die 29. «Rheinfelder Tage» an.

- Ich esse vegetarisch Ich bin SAPP- Mitglied Ich bin Assistenzarzt,
Psychologe in Weiterbildung

Ich melde mich für folgenden Workshop/Vortrag an (bitte auch 2. und 3. Wahl angeben):

1 2 3

- Vortrag und Plenums-Diskussion «Was tut der Arbeitgeber gegen Erschöpfung? Das Beispiel der SBB AG.»** Markus Jordi
Diskussion: Prof. Dr. Franz Schultheis, Prof. em. Dr. phil. Theo Wehner, Markus Jordi und Dr. med. Hanspeter Flury; Leitung Elli von Planta
- Workshop B «Warum schreibe ich Patienten krank?»**
KD Dr. med. Christel Nigg
- Workshop C «Fallstricke in der Psychotherapie von Patienten mit Erschöpfung und Müdigkeit.»**
Prof. Dr. med. Peter Keel
- Workshop D «Die Behandlung von Menschen mit arbeitsassoziierten Stressfolgeerkrankungen.»**
Dr. med. Melitta Breznik; MSc, M.H.A. Sandrine Burnand

Vorname, Name

Titel, Stellung, Funktion

Adresse

PLZ, Ort

Telefon

Fax

E-Mail

Unterschrift

Stempel

Teilnahme und Hinweise

Die Rheinfelder Tage «Psychosomatik und Arbeit» richten sich an Fachpersonen aus allen Bereichen der Medizin. Die Veranstaltung wird von der SAPPMM für die Rezertifizierung des Fähigkeitsausweises «Psychosomatische und Psychosoziale Medizin» anerkannt.

Als Fortbildung anerkannt

- AIM 7 Credits
- SGPP 7 Credits
- SAPPMM 7 Credits

Von weiteren Fachgesellschaften anerkannt als allgemeine, nicht fachspezifische Fortbildung.

Für die Teilnahme ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich

Klinik Schützen Rheinfelden Telefon 061 836 24 38
Tagungssekretariat Fax 061 836 24 44
Bahnhofstrasse 19 tagungssekretariat@klinikschoetzen.ch
CH-4310 Rheinfelden www.klinikschoetzen.ch

Die Tagungsgebühr inkl. Mittagessen und Pausengetränke am 10. Dezember 2015 beträgt CHF 230.– (SAPPMM-Mitglieder CHF 210.–/Assistenzärzte, Psychologen in Ausbildung CHF 80.–). Die Rechnung für die Tagungsgebühr wird Ihnen zugestellt. Ihre Anmeldung wird erst mit der erhaltenen Bestätigung gültig. Aufgrund der grossen Nachfrage und der beschränkten Platzzahl empfehlen wir Ihnen eine möglichst rasche Anmeldung. Abmeldungen nach dem **30. November 2015** können **nicht rückvergütet** werden. Ersatzteilnehmende sind jedoch willkommen.


Klinik und Hotel Schützen Rheinfelden befinden sich an der Bahnhofstrasse 19 in Rheinfelden, wenige Schritte vom Bahnhof SBB, Richtung Altstadt.

Unsere nächsten Fortbildungen

21. Januar 2016	Tagung Psychoonkologie: Krebs und Genetik
4. März 2016	Rheinfelder Tage Psychosomatik und zweite Lebenshälfte
23./24. Juni 2016	Psychotherapietagung
22. September 2016	Tagung Sexualmedizin

Member of
THE SWISS
LEADING
HOSPITALS
Best in class.

Klinik Schützen Rheinfelden
Psychosomatik | Psychiatrie | Psychotherapie
Bahnhofstrasse 19, CH-4310 Rheinfelden
Telefon 061 836 26 26, Fax 061 836 26 20
info@klinikschoetzen.ch, www.klinikschoetzen.ch



Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Invio commerciale-risposta
Envoi commercial-réponse

Klinik Schützen Rheinfelden
Rheinfelder Tage
Psychosomatik und Arbeit
Tagungssekretariat
Bahnhofstrasse 19
CH - 4310 Rheinfelden